

Merkwürdige Anomalieen bei südamerikanischen Papilio-Arten.

Mit 2 Abbildungen.

Von H. Stichel.

Unter manchen interessanten Missbildungen oder Zeichnungsanomalieen bei Schmetterlingen, welche mir bekannt geworden sind, verdienen im besonderen zwei Fälle dem Gedächtnis erhalten und weiteren Kreisen bekannt gemacht zu werden:

1. *Papilio agestilus* L. aberr. indiv., Fig. 1.



Figur 1.

Oberseite: Die dunkle Besäumung des Distalrandes im Vorderflügel verbreitert, die bei normalen Stücken davon winklig nach vorn abgezweigte Submarginalbinde hinten mit dem Saum ver-

Anomalieen bei südamerikanischen Papilio-Arten. 199

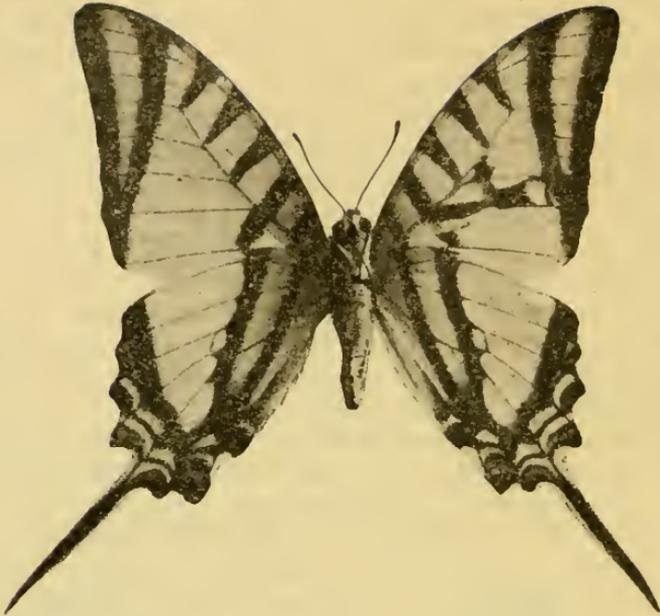
schmolzen, ihr Verlauf vorn nur durch etwas schwärzliche Bestäubung auf den Adern angedeutet. Von den Querbänden fehlt die zweite (von der Wurzel aus gerechnet) in der Zelle ganz, dafür steht hinter der Mediana ein isolierter, an der Berandung zerstäubter dunkler Fleck, die 3. und 5. Binde ist stark entwickelt, dagegen fehlt die 4. Binde, die bei normalen Stücken mitunter auch rückgebildet ist, ganz. Vorderrand breiter schwarz bestäubt als gewöhnlich. Im Hinterflügel bleibt der augenähnliche Fleck ganz ohne Rot, der vor ihm liegende stegartige schwarze Fleck verstärkt. Distalrand vom Apex bis zum hinteren Radialast schwarzbraun gesäumt, von dort bilden sich in den Aderzwischenräumen breite Halbmonde, anstatt treppenartig abgesetzter flacher Mondflecke. Die sonst proximal hiervon verlaufende gestreckte Submarginalbinde, die sich hinten in breiten Mondflecken fortsetzt, fehlt völlig.

Unterseite: Im allgemeinen wie oben; im Hinterflügel der bindenartige schwärzliche Querstreif über die Mitte des Flügels verstärkt, proximal reich rot begrenzt (dies ein sicheres Zeichen der Zugehörigkeit zu *P. agesilaus*), er vereinigt sich hinter der Zelle in spitzem Winkel mit dem proximal laufenden Querstreif. Am Distalrande die Submarginalbinde nächst den Mond-Randflecken schwach angedeutet, sie löst sich an der vorderen Radialis von dem Saum ab und zieht in drei flachen, schattenhaft aufgelegten Bogenstrichen bis zu dem stark schwarzen Endfleck; dieser und der gegen die Schwanzwurzel folgende Fleck ohne Spur blauer Bestäubung; dem Analfleck fehlt, wie oben, das Rot.

♂, bezettelt Muzo, Columbien c. coll. Thieme, im Besitz W. Niepelt, Zirlau.

2. *Papilio glaucolaus* Bates. monstr., Fig. 2. (Unterseite).

Ein Stück unbekannter Herkunft, welches anscheinend der Subspecies *melaenus* Rothsch. & Jord. (Novit. Zool Vol. 13, 1906, Taf. IX Fig. 63) angehört. Es zeigt auf der Unterseite des linken Vorderflügels (umgedreht rechts) zwischen dem hinteren und mittleren Medianast (M 2—M 1 nach Rothsch.-Jord.) eine Längszeichnung, welche dem distalen Stück der mittleren Querbände des Hinterflügels entspricht. Der erste Eindruck dieser ausserordentlichen Merkwürdigkeit auf den Beschauer ist der einer Fälschung, man glaubt eine ungeschickte Reparatur des beschädigten Flügels durch Aufklebung eines Hinterflügelstreifens zu sehen. Eine vorgenommene genaue Untersuchung ergab aber, dass es sich um ein völlig intaktes Stück handelt.



Figur 2.

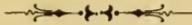
Binde 2 des Vorderflügels (von der Wurzel aus) schneidet an der Mediana (hinteren Zellwand) ab und erscheint erst wieder als isolierter Endfleck hinter der Faltenader (SM 1 nach Rothsch-Jord., Ader V n. Spuler) im Submedianzwischenraum. Das vordere, verkürzte Bindenstück wendet sich am hinteren Medianast (M 2 n. R.-J., Ader IV 2 nach Spuler), rechtwinklig gegen den Distalrand, verschmälert sich etwa in der Mitte des Aderastes, um sich gleich darauf fleckartig zu verbreitern und einen schwächer schattierten Ausläufer nach vorn zu entsenden. Der Endfleck des Hauptstranges dieser eingesprengten Zeichnung ist distal etwas konkav und fein rot begrenzt, wird sodann längs der ihn begrenzenden Adern durch zwei bräunliche Stege bis zur Submarginalbinde fortgesetzt und diese ist an der Berührungsstelle durch zwei querliegende, helle, halbmondförmige Flecke mit schwarzbrauner Begrenzung verdrängt. Der am distalen Ende dieser Zeichnung liegende schwärzliche Bogen ist fein bläulich bestäubt und längs des mittleren Medianastes bis zum Flügelrande verlängert. Gerade diese Stelle macht den Eindruck, als wenn ein unpassendes anderes Flügelstück aufgelegt ist. Der nach vorn gerichtete Ausläufer des dunklen Hauptstranges überschreitet den mittleren Medianast unweit der Zelle und bildet in

Anomalieen bei südamerikanischen Papilio-Arten. 201

dem vorderen Basiswinkel der genannten Ader einen intensiv schwarzbraunen, distal schmal rot begrenzten Fleck.

Die ganze abnorme Zeichnung entspricht fast genau dem distalen Teil der beiden Querbinden des Hinterflügels mit einem Teil des Anal-fleckes (dem der im Basiswinkel des mittleren Medianastes des Vorderflügels liegende Fleck entspricht) und dem anschliessenden Teil der aus hellen und dunklen Halbmonden angeordneten Saumzeichnung, und stellt gleichsam eine photographische Wiedergabe hiervon dar. Unter dem Mikroskop ist keinerlei absonderliche Anordnung der Schuppen zu bemerken, die Lagerung ist durchaus regelmässig, die Struktur der Schuppen gleichmässig, diese nur durch die Färbung unterschieden und an den dunkelsten Stellen enger aneinander liegend, als in den braunen Partien der Normalzeichnung.

Das interessante Objekt (♂) befindet sich in der Sammlung des Herrn Fabrikant H. Storch, Zehlendorf b. Berlin.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berliner Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [53](#)

Autor(en)/Author(s): Stichel Hans Ferdinand Emil Julius

Artikel/Article: [Merkwürdige Anomalieen bei südamerikanischen Papilio- Arten. 198-201](#)